

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 8/2019

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 18. September 2019

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:32 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzender: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Kehrle, OR Dirk Müller, OR Böhler-Friess, OR Henkel

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Klingert, OR Frey, OR Köster, OR Stolz,
OR Ricken, OR Dr. Wagner, OR Ruf

SPD: OR Dr. Rausch, OR Oppelt, OR Siebach

FDP: OR Dr. Noé, OR Malisius

FW: OR Yesil

AfD: OR Brucker

DIE LINKE: OR Ginder

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Wenzel

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup,
Frau Evers (Polizei), Herr Sternagel (BB), Herr Günzel und Herr Metz (OA), Herr
Feldkamp (HGW), Herr Rößler und Frau Susi (StADu).

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 3. September 2019, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 13. September 2019 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

**TOP 1: Verpflichtung von Herrn Ortschaftsrat Günther Malisius und Herrn
Ortschaftsrat Martin Pötzsche**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und schlägt vor, mit **TOP 1** zu beginnen.

Sie informiert, dass OR Wenzel für die Sitzung entschuldigt wäre. Er befinde sich auf einer Delegationsreise.

TOP 6, Gestaltungssatzung Altstadt Durlach musste man für die heutige Sitzung leider absetzen. Dieser werde in der Oktober Sitzung beraten und hoffentlich auch beschlossen.

Man habe technische und organisatorische Probleme und konnte den Satzungstext, welcher gefehlt habe, nicht versenden.

Nichtsdestotrotz werde dieser morgen im Planungsausschuss vorberaten, da im Oktober keine Planungsausschuss-Sitzung stattfindet. Man habe aber vor der eigentlichen Beschlussfassung im Gemeinderat die Möglichkeit, diese in der nächsten Sitzung des Ortschaftsrats, am 16. Oktober vorzubereiten, um unser Votum in den Gemeinderat einzubringen.

Es tue ihr leid, dass man für diese Verzögerung verantwortlich wäre.

Sie tritt in die Tagesordnung ein ruft **TOP 1** auf und erklärt, dass dies ein Nachholen aus der letzten Sitzung, **Verpflichtung von Herrn Ortschaftsrat Günther Malisius und Herrn Ortschaftsrat Martin Pötzsche** wäre.

Sie bittet die Herren zu sich.

Sodann liest sie den Verpflichtungstext vor:

„Gemäß § 32 Abs. 1 i.V.m. § 72 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) ist Herr Günther Malisius in öffentlicher Sitzung auf die gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten verpflichtet worden.“

Sie erklärt, dass dies genau so auch für Herrn Martin Pötzsche gelte.

„Der Wortlaut der Verpflichtungsformel lautet:

Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Karlsruhe und der Ortschaft Durlach gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das Wohl ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.

Worauf der Erschienene erklärt, und nun könne man mit „Ich gelobe es, so wahr mir Gott helfe“ oder mit „Ich gelobe es“ antworten.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

**TOP 1: Verpflichtung von Herrn Ortschaftsrat Günther Malisius und Herrn
Ortschaftsrat Martin Pötzsche**

Blatt 2

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) erklärt, er gelobe es.

Sie beglückwünscht Herrn Ortschaftsrat Malisius und bittet ihn, sogleich die Verpflichtung zu unterzeichnen.

Danach liest sie den Text noch einmal für OR Pötzsche vor.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet, er gelobe es.

Sie beglückwünscht OR Pötzsche und bittet auch ihn gleich zu unterschreiben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bemerkt, dass sie sich auch gleich für die Bereitschaft der Herren Pötzsche, Griener und Siebach bedanken wolle, sich für ihre Stellvertretung zur Verfügung gestellt zu haben.

Der Gemeinderat habe in seiner letzten Sitzung sie selbst und die Stellvertreter einstimmig bestätigt.

Sie freue sich mit diesen Drei auf eine gewohnt gute Zusammenarbeit. Gleichzeitig möchte sie sich für das Vergangene bedanken und auch jetzt schon für die Zukunft. Es gebe in Durlach viel zu tun, es gebe in Durlach viele Termine, da wäre sie sehr, sehr dankbar, dass sie so engagierte stellvertretende Ortsvorsteher habe, die sie hierbei unterstützen.

Sie stellt fest, dass man nun eigentlich zu TOP 2 komme. Da Oberbürgermeister Menstrup noch nicht anwesend wäre, unterbreche sie nun die Sitzung.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

**TOP 2: Verpflichtung von Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries durch Herrn
Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt **Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup** herzlich und ruft sogleich **TOP 2** auf und übergibt ihm das Wort.

OB Dr. Mentrup begrüßt die Anwesenden und meint, dass bevor man zum eigentlichen Thema, zur Verpflichtung der wiedergewählten Ortsvorsteherin komme, er den neu gewählten oder wiedergewählten Mitgliedern des Ortschaftsrats ganz herzlich zu ihrer Wahl gratulieren und ihnen für ihre Arbeit im Ortschaftsrat alles Gute wünschen möchte. Sie wären nun die politischen Repräsentantinnen und Repräsentanten eines Ortsteils, der anderswo schon fast eine mittelgroße Stadt wäre. Dementsprechend vielfältig wären die Aufgaben, dementsprechend vielfältig wäre aber auch die Verantwortung.

Wenn er es noch richtig von Ende Mai im Kopf habe, gebe es auch eine durchaus neue Mischung in diesem Ortschaftsrat, aus vielen Neulingen, aber auch Einige, die schon länger dabei wären.

Er glaube, dass man dies im Moment überall in der Kommunalpolitik erlebe, dass das auch ein ganz spannender Prozess wäre. Dafür wünsche er alles Gute und vor allem auch weiterhin eine so gute, kooperative Zusammenarbeit, mit der wie er es nenne Zentralstadt, der Hauptverwaltung und des Gemeinderates.

Er komme nun aber dazu, Frau Ries noch einmal zu vereidigen. Allerdings habe er keine Urkunde mitgebracht, denn es wäre ja Quatsch gewesen, vor der Kommunalwahl ihr die Urkunde wegzunehmen, um sie dann möglicherweise irgendwann wieder mitzubringen. Sie habe diese behalten, bis geklärt war, ob sie wiedergewählt wurde oder nicht.

Da sie wiedergewählt wurde, habe sie die Urkunde behalten können, bzw. man habe diese vom Datum her, noch etwas überarbeitet.

Was ihm nun aber ganz wichtig wäre und weshalb er heute hier wäre, möchte er kurz anmerken:

Man solle noch einmal kurz inne halte und bemerken, dass nun eine neue Legislaturperiode beginnt und das habe mit einer Neuausrichtung oder Wiederausrichtung auf diese Legislaturperiode zu tun.

Deswegen würde er Frau Ries nun gerne noch einmal den Amtseid abnehmen, dürfe sie also noch einmal offiziell als Oberbürgermeister in dieses Amt einführen.

Er habe sich deshalb auch noch einmal belesen. Man wisse ja, dass er noch nicht ewig in Karlsruhe unterwegs wäre.

Vielleicht wäre es für den einen oder anderen Neuling interessant zu erfahren, dass Frau Ries damit in die vierte Legislaturperiode einsteige. Das zeige schon eine bemerkenswerte Kontinuität und auch eine bemerkenswerte Anerkennung ihrer Leistung, denn sie wäre damit nun zum vierten Mal gewählt worden.

Dies finde er, in Anbetracht der veränderten Verhältnisse hier im Ortschaftsrat beachtlich, dass man ihr so übereinstimmend das Vertrauen ausgesprochen habe.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

**TOP 2: Verpflichtung von Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries durch Herrn
Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup**

Blatt 2

Er finde, dass dies eine gute Entscheidung wäre, auch für das was nun ansteht. Es wäre gut, Dinge die gut laufen, kontinuierlich gut weiterlaufen zu lassen, und Dinge die man neu machen könne, durch neue Ideen und neue Personen dann aber auch ein Stück weit miteinander einzuleiten. Er glaube diese Herausforderung, die habe man nicht nur in der Kommunalpolitik von Durlach, sondern auch an vielen anderen Stellen. Die wäre aber in der Mischung etwas ganz positives.

Frau Ries wäre ein Karlsruher Kind. In seinen Unterlagen stehe aber nicht ganz klar, ob sie auch in Durlach geboren wäre?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) beantwortet dies mit nein.

OB Dr. Mentrup erklärt weiter, dass er keine überzeugtere Durlacherin kenne als sie. Sie habe eigentlich eine erstaunliche Karriere, vor allem hier in Karlsruhe hinter sich. Zwischendurch habe sie sich nach Mecklenburg Vorpommern verirrt, um zu schauen, wie Karlsruhe von außen aussehe.

Sie sei für das Land Baden-Württemberg als Rechtsreferendarin tätig gewesen und habe sogar auch einmal bei einer Bank gearbeitet. All das war am Ende die Vorbereitung dafür, 1997 bei der Stadt Karlsruhe anzufangen.

Seit 2004 fungiere sie nun hier als Ortsvorsteherin des Stadtteils Durlach.

Deswegen bedanke er sich an dieser Stelle auch schon einmal vor der offiziellen Verpflichtung für die Arbeit der vergangenen 15 Jahre und er freue sich auch persönlich auf die Fortsetzung, die man nun für die nächsten Jahre einleite.

Er dürfe sie und alle Anderen nun bitten sich zu erheben, denn eine Verpflichtung wäre auch immer etwas Formales.

Er dürfe ihr nun die Treue-Formel vorsprechen, die Frau Ries dann nachsprechen werde:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Sie könne nun antworten, ich gelobe es mit oder ohne Zusatz so wahr mit Gott helfe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) spricht die Worte nach und antwortet dann so wahr mir Gott helfe.

OB Dr. Mentrup bedankt sich bei Frau Ries und wünscht weiterhin gute Zusammenarbeit.

- Beifall -

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

**TOP 2: Verpflichtung von Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries durch Herrn
Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup**

Blatt 3

OB Dr. Mentrup äußert, dass ja nun nichts amtlich wäre, was nicht unterschrieben wäre, weshalb er sie bitte, auch gleich zu unterschreiben.

Daraufhin unterzeichnet **die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** die Verpflichtungserklärung.

Danach gratuliert er den Stellvertretern von Frau Ries und wünscht ihnen alles Gute. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Dann fragt er Frau Ries, ob sie es erlaube, wenn er nun noch ein paar Minuten im Ortschaftsrat bliebe?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bejaht dies selbstverständlich.

Sie äußert, bevor man nun wieder in die Tagesordnung einsteige, wolle sie sich bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Mentrup bedanken.

Sie habe es vorhin schon erwähnt, dass sie sich auf die Arbeit mit diesem Gremium und auf die Zusammenarbeit mit ihren Stellvertretern freue.

Man wäre ein sehr aktives Gremium und man habe auch einiges vor. Man werde also einiges aus Durlach hören.

OB Dr. Mentrup äußert, dass er sich daran gewöhnt habe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass man in den letzten Jahren doch ganz erträglich gewesen wäre, und dass man das auch in Zukunft sein wolle. Man wolle für Durlach, und damit auch für ganz Karlsruhe eine gute Arbeit leisten.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 3: Kriminalstatistik 2018**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3** auf und begrüßt hierzu die Revierleiterin von Durlach, Frau Evers. Frau Evers habe ihren Stellvertreter, Herrn Vortisch mitgebracht, sie begrüße auch ihn herzlich hier im Gremium.

Frau Evers (Polizei) begrüßt die Anwesenden und beglückwünscht die neu gewählten und wieder gewählten Ortschaftsräte/Ortschaftsrätinnen herzlich. Man freue sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Gremium. Sie bedankt sich bei der Vorsitzenden für die gute Zusammenarbeit und möchte dazu auch Herrn Rößler ausdrücklich miteinbeziehen.

Sie komme traditionell einmal im Jahr in dieses Gremium, um die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen vorzustellen. Dieses Jahr nun besonders gerne, denn man werde feststellen, dass die Zahlen für die polizeiliche Kriminalstatistik 2018 sehr positiv ausfallen.

Sie habe in diesem Jahr die Zahlen (s. Präsentation, Anlage) etwas größer abgebildet und hofft, dass man diese nun besser als im letzten Jahr erkennen könne.

Am Ende ihres Berichts erklärt sie, dass sie nun für Fragen zur Verfügung stehe.

- Klopfbeifall -

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag und für die tolle Arbeit, die geleistet werde.

Seine Frage wäre durch eine geäußerte Zwischenbemerkung von Frau Evers entstanden. Sie habe gesagt, dass sie selbst auch als Frau in der Nacht noch unbewaffnet auf die Straße gehe, ohne Angst. Nichtsdestotrotz glaube er, dass es sowohl im Ortsteil Durlach als auch anderswo sogenannte Angsträume gebe. Er spreche hier einen konkreten an, den Fahrradweg von Karlsruhe nach Durlach. Er wisse, dass viele Frauen und Mädchen sich nach Einbruch der Nacht nicht mehr trauen diese Strecke mit dem Fahrrad zu fahren. Leider gebe es dafür aber keine Alternative.

Seit langem hoffe man noch auf einen zusätzlichen Fahrradweg, werde dieser aber am Oberwald entlang führen, werde auch dieser ein Angstraum sein.

Der häufigste Fahrradweg liege aber an der Durlacher Allee. Das wäre eine Strecke, wo die Einkaufsgeschäfte am Abend nicht mehr betrieben werden und auf der anderen Seite habe man den Sportverein, also auch dort eine dunkle Strecke.

Er fragt Frau Evers, ob sie eine Möglichkeit sehe, diesem Angstraum zu begegnen? Gebe es präventive Dinge, die man tun könne, um das Sicherheitsgefühl zu steigern?

Konkret nun auch die Frage, ob es auf dieser Strecke Straftaten gebe und ob man konkret Möglichkeiten habe, dem entgegen zu wirken?

Frau Evers (Polizei) antwortet, dass sie auch diese Strecke und zwar von der Oststadt nach Durlach fahre. Sie wäre auch mit dem Fahrrad unterwegs und habe durchaus Arbeitszeiten die manchmal in den Abend hinein gehen, so wie heute.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 3: Kriminalstatistik 2018**

Trotzdem fahre sie diese Strecke gerne. Die Durlacher Allee wäre stark befahren, also insofern könne sie aus ihrer Sicht und aus ihren persönlichen Erfahrungen heraus sagen, dass dort immer etwas gehe. Es wäre also keine Strecke, bei der man allein durch den Wald fahre, bei der man keine Hilfe erwarten könne.

Deshalb sehe sie die Durlacher Allee, auch aus eigener Erfahrung, nicht als Angstraum. Es gebe aber natürlich auch die Unterführungen, wie z. B. zur dm-Zentrale. Hier könne man aber trotzdem auch oben auf der Straße bleiben.

Natürlich gebe es Einzelfälle wo etwas passiert. Man habe in den Medien etwas über einen „Stangenschwinger“ gelesen/gehört. Dieser wäre auf dem Ostring sehr präsent gewesen. Das wären aber echte Einzelfälle, welche man nicht als repräsentative Beispiele heranziehen dürfe.

Durch die vielen Autos, die dort entlang fahren, haben die Täter viel zu große Angst gestört zu werden. Da habe man sicherlich andere Bereiche, die weniger stark frequentiert werden, wo man eher nachvollziehen könnte, wenn so ein Angstgefühl aufkommt.

Was sie aber sehr wohl sagen könne wäre, dass sich der Täter merkt, wen er sich als Opfer aussucht. Je selbstbewusster man auftrete, desto geringer wäre die Wahrscheinlichkeit Opfer zu werden!

Das wäre Fakt, das wäre wissenschaftlich bewiesen!

Natürlich schütze das nicht per se. Ansonsten könne sie nur empfehlen so laut wie möglich zu schreien und klare Ansagen zu machen. In der Regel hört dies Jemand.

Falls doch etwas passieren sollte, bittet sie darum, dass man sich sofort an die nächste Polizeidienststelle wendet oder die 110 anruft. Man solle sich vom Täter möglichst viel merken. In Stress-Situationen könne das Gehirn unglaublich viel aufnehmen. Das nehme man in dieser Situation so gar nicht wahr. Das wären aber die Dinge, welche die Polizei zur Ergreifung der Täter benötigt.

Ganz verhindern könne man es aber nicht. Dunkle Räume solle man versuchen zu meiden. Alles was hell ausgeleuchtet, was gut einsehbar wäre, wäre gut. Aber hier handle es sich um straßenbaurechtliche Dinge, welche an die entsprechenden Behörden herangetragen werden müssen. Da wäre sie der falsche Ansprechpartner.

Empfehlen könne sie auch sogenannte Selbstbehauptungskurse, für ein souveränes Auftreten. Diese finde man über das Internet. Hier lerne man auch mal laut NEIN und STOP zu sagen, denn dabei habe man eine gewisse innere Sperre.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich bei Frau Evers für die Aufbereitung der Zahlen. Natürlich wisse man, dass Durlach mit seinen knapp über 30.000 Einwohnern kein kleines Dorf wäre und dass man damit auch entsprechende Fallzahlen und Straftaten habe.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 3: Kriminalstatistik 2018**

Die Aufklärungsquote liege, wie im Bericht angesprochen bei 50 %. Das werde mit einem leicht positiven „Touch“ angesprochen. Er finde, dass wäre nicht wirklich viel, weil im Prinzip jede zweite Straftat unaufgeklärt bliebe.

Auch habe sie im Bericht angesprochen, dass ihre Mitarbeiter öfter Angriffen ausgesetzt wären. Deshalb wolle er nun wissen, wie das Polizeirevier in Durlach personell besetzt wäre?

Frau Evers (Polizei) antwortet, „Haushalts-Soll“ zahlenmäßig ausreichend. Tatsächliche Situation aber und das merke der Bürger jeden Tag wenn er bei der Polizei anruft und es kommt nicht sofort ein Streifenwagen, im Moment eher sehr eng besetzt.

Man werde sich aber Gedanken darüber machen. Was sie im Moment den Kolleginnen und Kollegen abverlangt funktioniere nur, weil man eine sehr gute Stimmung auf dem Revier habe, weil die Kolleginnen und Kollegen gerne bereit wären zu helfen, wo sie können und auch weil man vereinzelt Dinge zurückgestellt habe, um den 24:7 Dienst aufrecht erhalten zu können.

Die Einstellungszahlen wären hoch, das werde pressemäßig entsprechend dargestellt. Aber diese müssen ja erst einmal ausgebildet werden.

Es wäre ein langer Tunnel und ganz weit, weit weg wäre ein kleines Licht zu sehen.

OR Yesil (Freie Wähler-OR-Fraktion) bedankt sich für den guten Bericht. Sie habe eine Frage zur räumlichen Entwicklung in der Amthausstraße.

Frau Evers (Polizei) fragt nach, ob Frau Yesil die Räumlichkeiten im Revier meint?

OR Yesil (Freie Wähler-OR-fraktion) bejaht dies.

Frau Evers (Polizei) erklärt, dass man in letzter Zeit sicher öfter Baufahrzeuge vor dem Gebäude habe stehen sehen. Das liege daran, dass in der Amthausstraße 11, dort wo der Streifendienst untergebracht wäre, man vor drei Jahren einen Wasserrohrbruch gehabt habe. Seit dieser Zeit kämpfe man darum, dass saniert werde.

Man habe nun mit der Sanierung begonnen, was geplant wäre, werde sicher gut.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

Es wäre keine jährliche Floskel, die sie hier von sich gebe, wenn sie sich herzlich bei Frau Evers und den Kolleginnen und Kollegen bedanke. Man habe das ganze Jahr über in vielerlei Dingen Berührungspunkte und egal um welches Thema es gehe, gehe man Hand in Hand und bekomme immer sofort Hilfe. Es wäre eine tolle Zusammenarbeit und die regelmäßigen Jour fixe haben sich bewährt.

Sie bittet Frau Evers ihrer Mannschaft viele Grüße auszurichten von ihr, dem Gremium und auch sicherlich vom Oberbürgermeister.

Frau Evers (Polizei) bedankt sich und meint, das werde sie tun.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** auf und begrüßt hierzu Herrn Sternagel, Geschäftsführer der Bäderbetriebe ganz herzlich. Man habe im Ältestenrat vorbesprochen, dass Herrn Sternagel auch über den aktuellen Sachstand zum Campingplatz Durlach berichten solle, was dieser zugesagt habe.

Herr Sternagel (BB) begrüßt die Anwesenden und meint, dass er wie fast immer, nur Gutes berichten könne.

Man habe im Turmbergbad in dieser Saison fast 125.000 Gäste gehabt. Im Vergleich zum Vorjahr, da hatte man 154.000 Gäste, also ein leichter Rückgang, wobei man in den Freibädern fast insgesamt 100.000 Besucher weniger gezählt habe.

Das hänge aber damit zusammen, dass der Mai sehr schlecht begonnen habe, und man die Zahlen vom Vorjahr deshalb nicht mehr habe einholen können.

Im Turmbergbad wurden einige Betonsanierungen (am Filtergebäude) vorgenommen, im Schwimmerbecken neue Einstieghilfen angebracht, am Wasserrand Fliesen ausgetauscht und Maschendrahtzaunanlagen erneuert.

Auch plane man schon jetzt, was nach der Revision kommt. Die Sitzanlage müsse überarbeitet werden, da dort schon die Wurzeln durchkommen. Das wäre aber so das Einzige, was noch nicht gemacht wurde. Ansonsten stehe das Freibad sehr schön da.

Auch beabsichtige man einen barrierefreien Weg vom Eingangsbereich bis zum Schwimmerbecken anzulegen. Man habe vermehrt Besucher mit Rollator oder ähnlichem und das erleichtere das Laufen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) übergibt den Vorsitz an OR Pötzsche (stellvertr. Ortsvorsteher).

Beim Weiherhofbad habe man fast die gleichen Besucherzahlen wie im Vorjahr. Momentan um die 51.000 Besucher, das wäre fast auf den Besucher genau, dieselbe Zahl wie im Vorjahr. Man habe im gesamten Jahr ca. 83 – 85.000 Besucher. Das wäre für ein Stadtteilhallenbad eine gute Zahl.

Es müsse dort nicht mehr viel gemacht werden. Man habe ja schon viel in die Technik investiert und ernte dafür nun die Lorbeeren. Es wurde viel Geld in die Heizung und Wassertechnik investiert, die Duschen umfangreich saniert. Dadurch sind die Wartungskosten wie gewünscht, erheblich gesunken.

Zum wirtschaftlichen Bereich möchte er folgendes berichten: das Turmbergbad weise operativ einen hohen Kostendeckungsgrad auf. 60 % der Kosten werden tatsächlich erwirtschaftet, was für ein Freibad relativ gut wäre, d.h. der Zuschussbedarf betrage ca. 2 Euro pro Person. Wolle man hier also kostendeckend arbeiten, müsste man die Preise um 2 Euro/Person erhöhen.

Beim Weiherhofbad habe man einen Kostendeckungsgrad von knapp 40 % und damit betrage der Zuschuss pro Person 5,50 Euro.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

Soviel zu dem Frei- und Hallenbad, wobei er noch anmerken wolle, dass das Turmbergbad das am besten sanierte Freibad in Karlsruhe wäre. Man habe hier nichts mehr was gemacht werden müsse, einzig allein vielleicht in der Freianlage. Man habe überregional viele Gäste, die gerne nach Durlach kommen. Das Turmbergbad benötige auch keine Security im Gegensatz zum Rappenwörtbad, wo man vermehrt Security benötige, um für Recht und Ordnung zu sorgen.

Zum Campingplatz wolle er sagen, dass er diesen im Laufe des Jahres irgendwie geerbt habe, weil das Turmbergbad direkt oder fast direkt daneben liege.

Deshalb wäre er jetzt im Bereich Campingplatz tätig. Er habe versucht sich hier schnell einzuarbeiten und meint, dass ihm das auch einigermaßen gelungen wäre. Man arbeite hier gut mit dem Stadtamt Durlach, mit Herrn Dueck zusammen, und wäre im Moment dabei, die entsprechenden Gelder, die vom Gemeinderat bewilligt wurden, ca. 800.000 Euro in die Infrastruktur zu investieren.

Es gebe zwei Bauabschnitte und man realisiere im Moment den Abschnitt 1. Hier verlege man gerade eine Ringleitung mit Wasseranschlüssen sowie Elektroanschlüsse, damit die Wohnmobile mit Wasser und Strom versorgt werden können. Auch für WLAN-Anschlüsse werde gesorgt.

Im Eingangsbereich habe man die Fläche schon abgeschoben. Diese Fläche werde man freihalten, weil man im Frühjahr dort Container aufstellen möchte. Das werde erst einmal eine Notlösung sein, weil man so schnell nichts Vernünftiges planen und bauen könne, um zu öffnen.

Geplant wäre eine Eröffnung im 2. Quartal nächstes Jahr. Da wäre er auch ganz zuversichtlich, dass man das schafft.

Auch arbeite man gut mit den Stadtwerken zusammen. Da wäre viel know how dahinter, was die Anschlüsse und ähnliches betreffe. Man bekomme eine eigene Stromversorgung und ein Trafohäuschen werde dort errichtet. Vorher wäre die Stromversorgung tatsächlich über die Bäderbetriebe gelaufen. Es habe eine Leitung vom Turmbergbad zum Campingplatz gegeben, was nun separiert wurde, da die Leistung für die Zukunft ansonsten nicht mehr ausreichend gewesen wäre.

Mittlerweile habe man allen Mietern gekündigt. Es habe ja verschiedene Dauercamper gegeben. Diese müssen bis Ende dieses Monats ihre Plätze verlassen.

Dann könne auch dort weiter gearbeitet werden. Da habe man manches an Bauschutt, der dort eingebracht wurde, also Asbestplatten von irgendwelchen Bedachungen, die dort als Hangsicherung verwendet wurden. Das müsse erst einmal alles sortiert und abgefahren werden.

Dies werde man im 2. Bauabschnitt erledigen und herrichten, um dann feste Unterkünfte (Tiny-House, oder Schäferwagen) aufzustellen und zwar nicht für eine permanente Nutzung, sondern tage und wochenweise.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

Aber auch für den einen oder anderen Dauercamper. Der momentane Plan sehe so aus, dass man das Gelände ein dreiviertel Jahr betreiben und dann eine Art Winterpause machen werde. Man wäre im Moment dabei ein Betriebskonzept zu erstellen, mit Preisen und ähnlichem.

Er war schon oft vor Ort und sehe jedes Mal Autos mit Wohnanhänger, die dort umdrehen, obwohl die Schilder abgeklebt wären. Diese werde man in Zukunft mitnehmen.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Sternagel und erklärt, dass er Herrn Sternagel nur beipflichten könne.

Es gehe kein Tag vorbei, wo nicht Leute dort hinfahren.

Er habe zwei Fragen, zum einen habe man im Frühjahr einen Antrag bezüglich eines neuen Kassenautomaten für das Turmbergbad gestellt, was nicht unbedingt negativ beschieden wurde. Nun wolle er wissen ob es hierzu neue Informationen gebe?

Zum anderen wolle er wissen, ob nach Fertigstellung des Campingplatzes geplant werde, einen zweiten Zugang zum Turmbergbad zu errichten?

Herrn Sternagel (BB) erklärt, zum Thema Kassenautomat, dass dies nur eine leichte Hilfe sein könne, aber kein Ersatz.

Man habe die Erfahrung beim Sonnenbad gemacht, dass dieser so gut wie nicht genutzt werde. In Freibädern wäre ein Kassenautomat kein wirkungsvolles Instrument.

So ein Kassenautomat koste 20.000 Euro, müsse täglich geleert und die Abrechnungen getätigt werden. Von der Bewirtschaftung stehe das Verhältnis von Investition zum Ertrag dann tatsächlich nicht im Verhältnis.

Wann habe man denn Probleme am Eingang? Das wären nur wenige Tage im Jahr.

Er wisse, dass die Leute an diesen wenigen Tagen etwas länger haben warten müssen, aber in Durlach ginge das noch. Dort habe man nicht dieselben Probleme wie beim Rappenwört. Falle dort eine Straßenbahn aus, kommen mit der nächsten Bahn ca. 400 – 500 Personen. Die müssen dann natürlich auch warten. Seine Leute haben ihm aber versichert, länger als eine halbe Stunde müsse an keiner Kasse gewartet werden.

Das wäre ja ähnlich wie an Weihnachten. Wenn ich da einen Parkplatz in der Stadt benötige, müsse ich auch erst einmal suchen, weil es überall voll ist.

Es gebe ein paar Tage im Jahr, das wäre aber lediglich eine Hand voll, wo man tatsächlich diese Massen habe, die ins Bad strömen, aber die Lösung werde nicht ein Kassenautomat sein.

Man habe eher das Problem, dass manche Bäder noch nicht an das digitale Netz angeschlossen wären. Beim Turmbergbad würde das aber funktionieren.

Solange man diese baulichen Voraussetzungen nicht habe, müsse man überhaupt nicht über neue Kassensysteme nachdenken.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern

Blatt 4

Allerdings habe man sich über ein neues Kassensystem schon Gedanken und sich hierüber auch schon schlau gemacht.

Er denke, dass die Zukunft nicht im Kassenautomaten liege, sondern eher in einer App oder so ähnlich, wo man sein Ticket digital kaufen könne, um dann das Drehkreuz entsprechend freichecken zu können, um durchzulaufen.

Wobei man aber gerade beim Freibad wieder an das nächste Problem stoße. Die Leute kommen mit dem Kinderwagen, kommen mit dem Bollerwagen, etc. Da könne nicht mehr eingesehen werden, ob man einen ermäßigter Chip, oder einen erwachsenen Chip, oder etwas anderes benötigt? Auch dürfe das nicht wie früher über ein Lämpchen oder ein Signal gemacht werden. Das wäre eine Stigmatisierung und schon aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Man stoße mit solchen Dingen sofort auf riesengroße Probleme, und benötige letztendlich doch wieder einen Mitarbeiter, der dafür abgestellt werden müsse, der kontrolliert, ob die tatsächlich gekaufte Karte, die richtige wäre.

Man habe also hier das Problem sich im Kreis zu drehen.

Wegen der Zuwegung zum Campingplatz, also einem zweiten Zugang wäre er der Meinung, dass man das besser nicht machen solle. Er glaube nicht, dass dort Besuchermassen hinströmen werden.

Man rechne schon mit dem Campingplatz. Das Vermarktungskonzept eines Freibades mit Campingplatz wäre natürlich sensationell. Da könne man sich beiderseits befruchten, sowohl die Betreuung des Campingplatzes, als auch die Betreuung des Turmbergbades.

Er glaube aber, dass man den Gästen zumuten könne, ein Stück an der Pfinz entlang zu laufen. Dort werde es in Zukunft einen Ausgang geben, das sollte möglich sein.

Dort aber einen eigenen Eingang zu bewirtschaften, wäre sehr kostenintensiv. An schönen Tagen kein Problem, aber an den nicht so schönen Tagen müsste dies dann auch besetzt oder ein Schild angebracht werden, dass man außen herum gehen müsse. Das finde er schwierig.

Er denke, dass dort am Eck ein schönes Drehkreuz aufgestellt werden könne, damit die Leute beim hinausgehen, nicht mehr den gesamten Weg entlang laufen müssen. Das wäre sinnvoll, das könne sicher gemacht werden.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) äußert, dass sie eine Frage zum Verkehrskonzept beim Turmbergbad habe. Wisse man ungefähr wieviel Prozent der Besucher mit dem Auto kommen?

Herr Sternagel (BB) antwortet, dass er darüber keine Zahlen habe. An guten Tagen wäre der Parkplatz verstopft. Leider müsse er hierzu sagen, dass die Leute immer bequemer werden. Am besten fährt man mit dem Auto bis vor das Schwimmbecken.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

Das habe man aber nicht nur beim Turmbergbad, das habe man in allen anderen Bädern auch. Die Leute sind hier so unvernünftig, dass nicht einmal mehr ein Rettungsfahrzeug durchkommt.

Man hofft, dass man hier eine Verbesserung durch die schon vorliegende Überplanung des Parkplatzes bekommt. Diese Gelder sollen in den nächsten Haushalt eingestellt werden. Man möchte die Parkierung großzügig verändert, aber auch Fahrradstellplätze und ähnliches soll größer und komfortabler gestaltet werden.

Man wolle fördern, dass die Leute mit dem Fahrrad kommen, da man dort einfach viel zu wenige Parkplätze habe.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt, also eher die Fahrräder näher an den Kassenbereich und die Autofahrer weiter weg, dass diese nicht mehr auf die Wiese fahren können?

Herr Sternagel (BB) erklärt, idealer Weise ja.

OR Pötzsche (stellvertr. Ortsvorsteher) übergibt den Vorsitz zurück an Ortsvorsteherin Ries.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte wissen, ob dieses Konzept zuvor dem Ortschaftsrat vorgestellt werde?

Herr Sternagel (BB) meint, dass das schon vorgestellt wurde.

Man könne es aber beim nächsten Mal, wenn es in den Haushalt kommt, wenn das Projekt genehmigt werde, dann sicher hier noch einmal vorab vorstellen. Da wäre man in gutem Benehmen mit dem Tiefbauamt, welches hierbei unterstütze. Das Tiefbauamt habe hierzu die Planung erstellt.

Das werde man dem Ortschaftsrat dann selbstverständlich noch einmal zeigen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass man das Konzept aber gerne noch einmal versenden könne. Man habe hierzu Pläne, die könne man gerne noch einmal an die Ortschaftsräte weiterleiten.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Sternagel. Er wolle noch zum Campingplatzkonzept wissen, zum Thema Tiny-House, ob es hier schon etwa gebe, was spruchreif wäre? Wie viele Plätze werde man dafür vorsehen?

Herr Sternagel (BB) entgegnet, dass hier noch gar nichts spruchreif wäre. Man müsse erst einmal schauen, was man auf diesen Flächen tun dürfe. Man könne dort nicht so einfach machen was man wolle. Man wisse aber jetzt schon, dass man dort temporäre Unterkünfte errichten könne. Hier führe man im Moment Gespräche mit entsprechenden Betreibern. Man habe die Idee, hier Jemand zu finden, der einem diese Dinge möglichst kostenfrei aufstellt, wie eine Art Musterhaussiedlung.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

Blatt 6

Es gebe hierzu eine Messe in Karlsruhe, die darauf aufbaut, vielleicht bekomme man das ja so hin, dass man hier zwei Sachen nutzen könne.

Und wenn es kein Tiny-House werde, dann eben eine andere feste Unterkunft. Wichtig wäre, diese entsprechend an das Wassernetz anzuschließen, damit man eine eigene Dusch- und WC-Möglichkeit habe, welche eine entsprechend hohe Qualität aufweist. Das Ganze müsse dann aber für den Aufenthalt auch entsprechend bezahlbar sein.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bittet darum, dass man hierüber auf dem Laufenden gehalten werde.

Herr Sternagel (BB) erklärt, dass man mit diesem Angebot entsprechend viele ansprechen wolle, nicht nur den Camper oder den Motorradfahrer, sondern auch den E-Biker der auf Tour geht, und auch Jeden, der gerade einmal eine günstige Unterkunft haben möchte.

Alle Camper, die dort schon einmal waren, wären wegen des großen Baumbestandes von der Anlage begeistert. Er glaube schon, dass das, wenn es fertiggestellt wäre, gut laufen werde.

OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion) möchte zu den Wohnmobilstellplätzen wissen, wie groß die Anzahl sein werde?

Herr Sternagel (BB) antwortet, dass man im Eingangsbereich acht Stellplätze für die Nachtcamper habe. Innen noch einmal um die acht bis zwölf Plätze, sodass man ungefähr auf 20 Stellplätze komme.

Wobei man momentan diese Stellplätze überplane, so dass man die normalen Camper-Stellplätze auch für Reisemobile nutzen könne.

Weiter erklärt er, dass dort wo früher ganz hinten links das Duschgebäude gestanden habe nun eine Entsorgungsstation aufgebaut werde. Dort werden die sogenannten Brauchwasser entsorgt.

Auch werde man die Stromabrechnung über eine digitale Software abrechnen können. Man versuche schon ein Stück weit aktuelle und komfortable Dinge einzubauen.

Auch schaue man gerade nach einem Buchungssystem, wo man schon von unterwegs aus buchen könne und ähnliches. Es sollte komfortabel sein und das Ziel wäre, drei Sterne zu erreichen, mit der die Anlage zertifiziert werde.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte wissen, ob er es richtig verstanden habe, dass nachdem der Betreiber, der bei diesem Verfahren ausgewählt wurde nun abgesprungen ist, die Bäderbetriebe die Betreiberfunktion übernehmen?

Herr Sternagel (BB) erklärt, dass die Bäderbetriebe dies nicht machen werden.

Man werde hierfür eine Gesellschaft gründen, welche dann diesen Campingplatz betreibt.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

Er wolle diese nicht mit den Bäderbetrieben mischen, das könne man schon allein personell nicht leisten. Hierfür müsse Personal eingestellt werden, welche die Bewirtschaftung entsprechend übernehmen.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt, also eine sehr stadtnahe Betreuung des Campingplatzes?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass es einen städtischen Campingplatz geben werde, allein die Organisationsform müsse noch geklärt werden. Ob es hier eine GmbH geben, oder ob es ein städtisches Amt betreiben werde, da wäre man noch im Gespräch mit der Kämmerei. Es werde aber in jedem Fall sehr, sehr eng an der Stadt hängen.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte weiter wissen, ob Sanitäreanlagen und Duschen neu errichtet werden und wenn ja, in welchem Bauabschnitt?

So etwas benötige man ja, wenn man dort campen wolle, gleich von Anfang an.

Auch habe man gewisse Befürchtung beim ersten Betreiberkonzept gehabt, dass dort bestimmte Wohnformen angeboten werden. Also vom Camping weg zu einer Art Anziehungspunkt für Monteure. Diese wären ja ständig auf der Suche nach billigen Unterkünften. Man habe hier die Befürchtung, dass es zu einer Fehlnutzung kommt.

Dann wolle er noch etwas zum Bad wissen, wobei er sich hier scheut zu OR Griener hinüber zu schauen. Er wolle nach den Mitternachtsfesten fragen. Diese werden sehr gut angenommen. Ist es vorstellbar, diese auszudehnen? Klar müsse es mit den Anwohnern abgesprochen werden. Er wisse aber von vielen Leuten, dass sie es toll finden und es gut angenommen werde.

Zum Abschluss noch eine Hoffnung. Seine Fraktion wünsche sich ja mit dem neuen Gebiet am Grötzingen Weg, also in der direkten Nachbarschaft zum Bad, auch eine Verlängerung der Straßenbahn in diese Richtung. Hier möchte er die Hoffnung äußern, die Bäderbetriebe als ganz aktiven Mitstreiter zu gewinnen und vielleicht schon vorab eine Kommunikation Bäderbetriebe in Richtung Verkehrsbetriebe. Denn dem Bad könne doch nichts Besseres passieren, als dass die Straßenbahn bis vor das Bad fahre, da dort ja ohnehin zu wenig Parkplätze vorhanden wären.

Hier also ein Appell sozusagen an die Bäderbetriebe, dass diese sich mit den Verkehrsbetrieben zusammensetzen sollen, um dieses Verkehrsproblem zu lösen.

Herr Sternagel (BB) äußert, dass er hoffe, dies alles beantworten zu können.

Zum ersten wegen der Sanitäreanlagen. Der erste Bauabschnitt werde so sein, dass man hier mit Containern arbeiten werde. Diese werde man anmieten. Hier entstehe ein Check-in, gleichzeitig mit einer Wohnung für den Manager/Platzwart vor Ort. Auch werde es entsprechenden WC's und Duschköglichkeiten geben und einen Ort, wo man seine Sachen waschen könne.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

Im Moment sehe der Plan so aus, dass man einen Container für die Sanitären Anlagen kaufen werde. Dieser könne dann auch für den 2. Bauabschnitt genutzt werden und zwar dort, wo früher die Entsorgungsstation gestanden habe.

Ein Container für die Hauptwaschung werde vorne am Eingang aufgestellt werden. Die Fläche halte man frei, dies müsse genau geplant werden. Ob man hierfür etwas baue, oder auch Container aufstellt, wird noch geprüft werden.

Es gebe ja mittlerweile Container, wo man nicht sieht, dass es sich um Container handelt. Außerdem können Container wesentlich schneller aufgestellt werden, als gebaut werden könne. Das wäre im Moment der Stand der Pläne.

Zur Monteur-Nutzung könne er sagen, dass man dies auch nicht wolle. Man werde zwar preislich günstiger liegen, als ein Hotel, aber nicht so günstig, dass es sich für einen Monteur lohnt.

Das Mitternachtsschwimmen wäre immer ein schöner Event im Turmbergbad. Eine Ausweitung gestalte sich immer schwierig, denn mache man so etwa zu oft, ist es nicht mehr so interessant. Bei einer solchen Veranstaltung wäre man auch immer vom Wetter abhängig. Man habe es auch schon ausfallen lassen müssen, weil das Wetter nicht mitgespielt habe, wäre da aber relativ flexibel.

Sehe man, dass das Wetter schön wäre, könne dies auch öfter veranstaltet werden. Eine solche Veranstaltung werde auch von seinen Mitarbeitern gerne unterstützt. Da stecke zwar viel Arbeitszeit dahinter, denn die Mitarbeiter müssen bis weit nach Mitternacht arbeiten. Nach der Veranstaltung müsse noch aufgeräumt und sauber gemacht werden, etc. Dies werde aber gerne gemacht, weshalb man das auch beibehalten werde.

Zum ÖPNV renne man bei den Bäderbetrieben offene Türen ein. Umso mehr ÖPNV man an die Bäder angliedern könne, umso besser wäre das für die Bäderbetriebe. Hierzu müsse man ihn nicht überzeugen, er werde das schon an den richtigen Stellen anbringen, dass man dies benötigt.

OR Yesil (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt nach Plänen zum Campingplatz.

Herr Sternagel (BB) meint Pläne wären schlecht.

Er habe im Moment Pläne, wie die Leitungen verlegt werden. Mehr sehe man derzeit nicht. Der Campingplatz werde bleiben, so wie er ist. Man könne jederzeit zum Campingplatz gehen, um sich selbst ein Bild zu machen.

Man ändere vielleicht noch die Bodenstruktur, aber die Anordnung werde so belassen.

Für die Wohnmobile werde man größere Plätze schaffen, denn diese werden ja immer größer.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) schlägt vor, dass wenn Interesse bestehe, man mit Herrn Dueck einen Termin ausmachen könne, um das Gelände anzuschauen. Herr Dueck wäre zwar im Moment mit der Erschließung beschäftigt, könne sicher aber zu diesem Termin mitkommen, oder auch Herr Sternagel?

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

Es könne sicher ein Besichtigungstermin ausgemacht werden, dass man sich einen Eindruck verschaffen könne, wie es dort im Moment dort aussieht und vielleicht könne man da auch schon zeigen, wo die neuen Gebäude hinkommen.

OR Ginder (DIE LINKE) äußert, dass Herr Sternagel gesagt habe, dass die Preisstruktur sich so anpassen werde, dass man etwas Nobleres machen möchte, dass es sich ein Handwerker also nicht mehr leisten könne, dort unterzukommen.

In der Vergangenheit wurde der Campingplatz auch für Kindergeburtstage genutzt, also nicht für einen längeren Aufenthalt, sondern für eine Veranstaltung von Familien hier in Durlach.

Werde dies weiterhin leistbar bleiben oder passe so etwas nicht mehr in das neue Konzept?

Herr Sternagel (BB) erklärt, dass das neue Konzept noch nicht erstellt wäre. Dies wären nur einmal die ersten Ideen, die er heute angesprochen habe.

Über Kindergeburtstage wisse er bisher nichts, aber warum sollte es das nicht weiterhin geben? Das Wort nobel möchte er streichen. Vielleicht habe er sich hier nicht richtig ausgedrückt. Man spreche nicht von sogenannten „Glamping“ also über glamouröses campen, es werde schon bezahlbar bleiben. Es gebe ja ein sogenanntes Benchmark (Vergleichsmaßstab) wo man schauen könne was leisten die Anderen, wie sind diese ausgestattet, dementsprechend werde man sich vom Tarifsystem auch einsortieren.

Man habe keinen See, wo getaucht werden könne, man werde einen hohen Anteil an durchfahrenden Gästen haben. Gäste, die z. B. aus Holland kommen, um hier durchzufahren und am nächsten Tag weiterfahren.

Im Moment werde auch schon im Eingangsbereich auf der linken Seite, dort habe man eine große Wiese, dass dort etwas für Kinder aufgestellt werden solle. Auch plane man ein begrenztes gastronomisches Angebot.

Es müsse abgewartet werden, wie es anlaufe und in den ersten ein bis zwei Jahren angenommen werde. Danach könne man sagen, was sich lohnt und was geändert werden müsse.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte noch etwas zu den Aqua-Kursen wissen, die die Stadt anbietet.

Sie spreche hier aus eigener Erfahrung, sie habe selbst zwei Kinder und über Gespräche mit anderen Eltern. Zum einen wolle sie wissen, ob die Angebotsmenge erhöht werden könne?

Sich in eine Liste einzutragen wäre im Weiherhofbad schon fast eine Glückssache. Sie habe gegoogelt und festgestellt, dass am 11.09. die ersten Kurse für Januar 2020 ins Internet eingestellt wurden. Dabei waren Kurse, die schon eine halbe Stunde später belegt gewesen wären.

Das zeige ja eindeutig, dass die Angebotsmenge nicht ausreiche.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 4: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

Zum Zweiten gehe es um die Kommunikationswege, was ja damit zusammen hänge. Gebe es Möglichkeiten diese zu verbessern?

Auf der Homepage wäre nur eine Telefonnummer angegeben und rufe man dort an, laufe ein Anrufbeantworter der mitteilt, dass man einmal in der Woche gerade mal für zwei Stunden Jemand persönlich erreichen könne. Das halte sie nicht für zeitgemäß. Wenn man hier Fragen habe, über diese Kurse, gerade z. B. über die Kinderkurse, die eklatante Unterschiede aufweisen, da habe man als Elternteil gerne einen Ansprechpartner. Wenn möglich nicht nur am Mittwochabend zwischen 16 und 18 Uhr.

Herr Sternagel (BB) informiert, dass man in Karlsruhe relativ viele Kurse habe.

Man wäre aber nicht selbst Betreiber dieser Angebote, man stelle nur die Flächen dafür zur Verfügung. Dafür habe man eine Mitarbeiterin im Amt, die zur Hälfte von der Stadt und zur Hälfte von der Schwimmregion bezahlt werde.

Diese Mitarbeiterin habe das Management über diese ganzen Kurse inne und noch eine Kraft, die auf Aushilfsbasis arbeite, was die wenigen Stunden erkläre. Der Bedarf gebe aber keine Vollzeitstelle her.

Er müsse ihr aber Recht geben, dass dies etwas wenig wäre. Es müsse geschaut werden, dass hier zumindest etwas anderes installiert werde, dass man gezieltere Auskünfte bekommen könne.

Man habe in Karlsruhe im Moment über 400 Kurse, wäre also richtig gut ausgestattet was Kurse betreffe. Das Problem wären aber die Kursleiter und nicht die Bäder, die man zur Verfügung stellt. Hier habe man schon noch Lücken, die mit Kursen gefüllt werden könnten.

Das Problem liege aber daran, Kursleiter zu finden. Diese werden aus dem Bereich der pädagogischen Hochschule rekrutiert. Beenden diese aber ihr Studium, hören sie in der Regel auch als Trainer auf.

Man biete aber auch das sogenannte „Schwimm-Fix“ an. Hier gehe man direkt in die Schulen und betreue die Kinder, die noch nicht schwimmen können. Dies werde ab der 3. Klasse angeboten und kostet die Stadt pro Jahr ca. 30.000 Euro allein an Lehrpädagogen.

Hier habe man schon fast 1.000 Kindern das Schwimmen beigebracht. Man versuche nun diese Studenten zu rekrutieren, dass diese solche Kurse übernehmen. Das wäre aber nicht einfach und man würde hier gerne mehr anbieten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich herzlich bei Herrn Sternagel für seinen Besuch. Man bleibe weiterhin in Kontakt. Wenn es Pläne zum Campingplatz geben sollte, werde man diese auch vorlegen.

- Klopfbeifall -

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

**TOP 5: Totaltankstelle an der Südtangente
- Sachstandsbericht -**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf und begrüßt hierzu Herrn Günzel und Herrn Metz vom Ordnungs- und Bürgeramt.

Herr Günzel (OA) informiert, dass er den Termin heute nutzen wolle, um sich kurz dem Gremium vorzustellen. Sein Name wäre Matthias Günzel und er arbeite beim Ordnungs- und Bürgeramt seit 10 Jahren. In den letzten acht Jahren habe er sich um das Polizeirecht gekümmert, habe nun vor drei Monaten die Funktion der Abteilungsleitung im Straßenverkehr von Herrn Craz übernommen, welcher dem Gremium sicher bekannt wäre. Er freue sich auf die Zusammenarbeit mit dem Stadtamt Durlach und hier insbesondere mit dem Ortschaftsrat.
Er übergebe nun inhaltlich an Herrn Metz.

Herr Metz (OA) erklärt, dass man hergebeten wurde, um einen Sachstandsbericht zur Totaltankstelle abzugeben. Diesen erklärt er anhand zwei Bilder (s. Anlage).

Am Ende seines Berichtes erläutert er, dass man am letzten Freitag vor Ort gewesen wäre, und dass er sich auch heute noch einmal vor der Sitzung den Platz angeschaut habe. Die Ergebnisse wären unspektakulär. Der Platz wäre ordentlich und der Betreiber achte auch auf die Parkverhältnisse.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte wissen, wie sich die Situation um das Tankstellengelände darstellt, welches möglicherweise problematischer wäre.

Herr Metz (OA) fragt, ob Frau Ries das Gebiet beim Erlachseeweg meine?
Man habe hierüber keine Feststellung mehr, dass dort LKW's einfahren. Die Tankstellenbetreiber haben sich verpflichtet, das Gelände dort regelmäßig zu säubern was sie auch machen. Man habe am letzten Freitag und auch heute explizit nach Müll, Fäkalien und dergleichen geschaut, habe aber nichts finden können. Ab der Tankstelle, wo das Verbotsschild für LKW's stehe, von dort aus nach hinten, wäre das Gebiet unauffällig.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bestätigt, dass es keine Rückstaus auf die Südtangente mehr gebe. Er fahre dort ja regelmäßig vorbei.

Bei dieser relativ neuen Tankstelle wäre doch auch angedacht worden, Elektro-Ladesäulen aufzustellen. Man habe ja auch schon Wasserstoff. Wisse man hier etwas über die Betreiberkonzepte? Denn die Verweilzeiten würden sich ja deutlich verlängern, da die Ladevorgänge über eine halbe Stunde dauern. Ist darüber etwas bekannt?

Herr Metz (OA) informiert, dass über ein Betriebskonzept, was E-Säulen angeht, dem Ordnungsamt nichts bekannt wäre.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 5: Totaltankstelle an der Südtangente
- Sachstandsbericht -

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie bedankt sich bei den beiden Herren.

- Klopfbeifall -

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,**

Protokoll zu

**TOP 7: Planungswettbewerb Neubau Kindertageseinrichtung Geigersberg
Durlach
Informationsvorlage**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf und begrüßt hierzu Herrn Feldkamp vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft.

Wie man aus der Presse entnehmen konnte habe es hier einen Planungswettbewerb für den Neubau einer Kindertagesstätte (Kita) gegeben. Der Siegerentwurf werde nun vorgestellt. Sie selbst, Herr Dueck (H + G), Frau Fritscher (SJB) und OR Henkel wäre bei den Jurysitzungen dabei gewesen.

Es habe ein einstimmiges, nach Meinung der Jury, gutes Ergebnis gegeben. Diese Kita solle dann als städtische Kita betrieben werden, als Ersatz für die Lußstraße. Die Kita in der Lußstraße könne nicht erweitert werden und eine Renovierung lohne dort nicht-mehr.

Um den hohen Bedarf am Geigersberg zu decken werde nun diese neue Kita gebaut und in städtischer Regie betrieben.

Herr Feldkamp (HGW) begrüßt die Anwesenden.

Er werde nur kurz auf den Entwurf eingehen. Wie Frau Ries schon erklärt habe werde man den Standort Lußstraße ergänzen und dort mit vier Gruppen, was das Maximum wäre welches das Grundstück aufnehmen könne, eine Kita betreiben.

Er stellt dies anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) dar.

Am Ende seiner Präsentation teilt er noch mit, dass das Geld für dieses Projekt in den Doppelhaushalt 2021/2022 eingestellt werde.

Er stehe nun für Fragen zur Verfügung.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) möchte wissen was mit dem städtischen Kindergarten in der Lußstraße passiert, wenn dieser neue Kindergarten fertiggestellt werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass der Kindergarten in der Lußstraße verlängerte Öffnungszeiten bis 14 Uhr habe. Dieser werde so lange geöffnet bleiben, wie Bedarf vorhanden. Früher oder später werde man diesen aber schließen.

Das wäre aber nicht sofort spruchreif. Zunächst laufe er parallel weiter, da die Bedarfe so groß wären.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) merkt an, dass Kindergartenplätze mit Sicherheit gut zu planen wären und, dass diese auch benötigt werden.

Der Neue wäre schon sehr weit oben am Berg. Bei vier Gruppen spreche man von ungefähr 100 Kindern und mindestens 20 Personen an Personal. Diese müssen alle in der Früh den Berg hinauf und die Straße dort wäre nicht sehr breit.

Sie möchte wissen, ob beim Neubau Stellplätze hierfür vorgesehen werden?

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 7: Planungswettbewerb Neubau Kindertageseinrichtung Geigersberg
Durlach
Informationsvorlage

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass diese Kita für den Bedarf Geigersberg erstellt werde. Die werden also nicht alle den Berg hoch müssen, sondern kommen aus diesem Gebiet. Der Neubau liege ja fast genau in der Mitte.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OF-Fraktion) meint, dass man die Plätze benötigt stehe außer Zweifel, sie möchte nur wissen, ob es hierfür auch ein Verkehrskonzept gebe?

Herr Feldkamp (HGW) informiert, dass die Sozial- und Jugendbehörde, welche die Kita betreiben werde, im Moment von 80 Plätzen ausgeht. Man habe nachgewiesene Stellplätze für die Mitarbeiter der Kita (er zeigt dies auf einem Bild S. 3). Ein Container für Altglas, der dort noch aufgestellt wäre, werde umgestellt.

Ansonsten habe man die Haltestelle des Busses, der dort fährt, genau vor der Haustür der Kita. Er wäre der Meinung, dass es nichts Besseres gebe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) betont noch einmal, dass man dorthin baue, wo der Bedarf bestehe. Man baue diese nicht einfach notgedrungen irgendwo hin, sondern man gehe direkt in das Wohngebiet. In einem Wohngebiet dürfe man nur eine gewisse Größe einer Kita bauen, so sage es das örtliche Baurecht. In einem reinen Wohngebiet dürfe auch nur eine Kita für den dortigen Bedarf gebaut werden.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte nur noch kurz wissen, ob dort Solarzellen geplant werden?

Herr Feldkamp (HGW) bejaht die Frage.

Die Idee wäre, ein Null-Energie-Gebäude zu planen. Erdwärme würde dort keinen Sinn machen, aber dies lasse sich ja durch andere Möglichkeiten kompensieren.

Das Problem was man im Moment immer habe, wäre der sommerliche Wärmeschutz, dass man die Wärme quasi aus dem Gebäude, aus den Räumen bekommt.

OR Yesil (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte wissen, wie die Busanbindung dort wäre?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass der Bus alle 20 Minuten dort hinauf fahre.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) meint, in dem Bewusstsein, dass man sich hier in einem sehr frühen Stadium der Planung befinde, möchte er darum bitten, der Erhitzung der Gebäude, eine deutlich höhere Bedeutung beizumessen. Das wäre ein großes Problem in vielen Bestandskindergärten, da dürfe kein Neubau errichtet werden, wo man sich solche Probleme für die Zukunft erneut schafft.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 7: Planungswettbewerb Neubau Kindertageseinrichtung Geigersberg
Durlach
Informationsvorlage

Blatt 3

Er bittet deshalb darum, ein hohes Augenmerk auf die weiteren Planungen zu legen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass das auch Thema in der Jurysitzung gewesen und dass es auch für die Beteiligten wichtig gewesen wäre.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OF-Fraktion) wolle noch etwas zu der Verkehrssituation sagen.

Da müsse in den nächsten zwei bis vier Jahren, wo dies gebaut werde, ein besonderes Augenmerk darauf gelegt werden. Die Bergwaldstraße habe auf Seiten des Kindergartens keinen eigenen Gehweg. Selbst wenn man dort wohnt und den Berg hochlaufen möchte, müsse die Straße überquert werden. Er denkt hier gebe es noch einige Aufgaben die erledigt werden müssen.

Auch wäre es nicht so, dass Einrichtungen die eine gute ÖPNV Anbindung aufweisen, keine Verkehrsprobleme haben. Es bleibe ja jedem selbst überlassen, ob man sein Kind 200 m oder 2 km mit dem Auto zur Kita fährt, oder ob man zu Fuß geht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weitere Wortmeldung fest.

Sie bedankt sich bei Herrn Feldkamp auch für die gesamte Vorbereitung, der Mehrfachbeauftragung und Betreuung. Sie bittet ihn, liebe Grüße an seine Chefin und sein Amt auszurichten. Man wäre hier gemeinsam zu einem richtig guten Ergebnis gekommen.

- Klopfbeifall -

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 8: Verbesserung ÖPNV Nachtverkehr

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.06.2019 sowie
Änderungsantrag, eingegangen am: 12.09.2019

**TOP 10: Wiedereinrichtung Bedarfshalt S4 und S5 Haltestelle Hubstraße,
Durlach**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 17.07.2019 sowie
Änderungsantrag, eingegangen am: 12.09.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf und fragt nach, ob man hier vielleicht auch **TOP 10** mitberaten solle, da diese thematisch sehr ähnlich wären?

Im Ältestenrat habe man fraktionsübergreifend besprochen, dass man diese Anträge ändern werde, so wie sie nun vorliegen.

Der Antrag habe ja ursprünglich gelautet, dass die Ortsverwaltung sich bei der Stadtverwaltung für einen verbesserten Nachtverkehr einsetzen und genau so man möge sich einsetzen für die Bedarfshalte von beiden Straßenbahnen an der Hubstraße.

Im Ältestenrat habe man nun vorbesprochen, dies in gleicher Weise, als gemeinsamen Antrag an den Gemeinderat stellen solle, er möge dies beschließen.

Denn wenn man geschrieben hätte „solle sich einsetzen“ das wäre so eine Sache. Da bekommt man dann eine Antwort, wie diese, die vorliege.

Sie möchte nun wissen, ob sie beide Anträge aufrufen könne?

Da das Gremium damit einverstanden ist, ruft **die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** auch **TOP 10** auf.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) meint, beide Themen wären eine Herzensangelegenheit von ihm.

Das Thema Nachtverkehre habe schon 1980 existiert, da wäre er noch als Student „nachtaktiver“ gewesen. Da habe man einen guten Nachtverkehr gehabt, welcher vergleichbar mit anderen Städten gewesen wäre und zwar durchgehend in alle Stadtteile. Das wurde dann mit den Jahren immer weniger. Es wäre ihm bewusst, dass das aus Kostengründen geändert wurde.

Nichtsdestotrotz wäre er über die Antwort der Verkehrsbetriebe verärgert. Diese Schreiben, es gebe keine Klagen, weshalb es auch kein Bedarf gebe.

Umso erfreuter wäre er gewesen, dass der Ältestenrat, die Kollegen der anderen Fraktionen gesagt haben, dass man hier Nägel mit Köpfen machen, dass man einen Antrag an den Gemeinderat stellen müsse.

Das habe er begrüßt. Er freue sich darüber, dass man hier gemeinsam an einem Strang ziehe um diese Anträge voran zu bringen.

Der Antrag Nachtverkehr wäre jetzt so formuliert, dass man zum einen den durchgehenden Betrieb der Straßenbahnlinien 1 und 2 in Durlach habe. Auch stehe das Erstellen eines Verkehrskonzeptes im Antrag, was er ausdrücklich unterstreichen möchte.

Es gebe im Bereich des KVV schon Angebote in Ettlingen, im Albtal und es wäre nicht einzusehen, dass man hier in Durlach am „langen Arm“ gehalten werde.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 8: Verbesserung ÖPNV Nachtverkehr

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.06.2019 sowie
Änderungsantrag, eingegangen am: 12.09.2019

**TOP 10: Wiedereinrichtung Bedarfshalt S4 und S5 Haltestelle Hubstraße,
Durlach**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 17.07.2019 sowie
Änderungsantrag, eingegangen am: 12.09.2019

Blatt 2

Man habe hier einen schönen abgetrennten Teil, bei dem man auch gute Pilotprojekte starten könne. Deshalb die Forderung, die Linie 1 und 2 durchgehend, auch unter der Woche und ein zusätzliches Konzept zur Anbindung der Höhenstadtteile.

Zum zweiten Antrag Bedarfshalt wäre es so, dass ihn hier regelmäßig Anfragen sowohl von Bewohnern der Hubstraße, als auch der Vereine gestellt werden.

Diese Vereine benötigen den Bedarfshalt an den Wochenenden, insbesondere der S-Bahn, die aus Bretten komme. Für Wettkämpfe, die dort stattfinden, wäre dieser Halt unerlässlich. Seines Erachtens wäre die Zeit, welche zum Ein- und Aussteigen genutzt werde so kurz, dies könne nicht zu Fahrplanproblemen führen. Deshalb halte er diese Antwort für vorgeschoben.

Er freut sich, dass dieser Antrag von allen Fraktionen unterstützt werde.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) informiert, dass man in ihrer Fraktion darüber gesprochen habe und dass man beide Anträge klar unterstütze.

Man setze sich sowieso für ein neues Verkehrskonzept in Durlach ein, mit dem Ziel, den Anteil des ÖPNV am gesamten Verkehr deutlich auszubauen.

Was den Antrag zum Nachtverkehr anlangt, so wäre man der Meinung, dass wenn man den Bedarf nicht kennt, würde es ja nicht heißen, dass dieser nicht existiert und wenn es neue Konzepte gebe, dann könne evtl. ein Bedarf entstehen, der zuvor nicht von der Bevölkerung gefühlt wurde. Wer hätte denn vor 20 Jahren daran gedacht, dass man sich heute ständig Textnachrichten hin und her sendet?

Manchmal führt ein Angebot dazu, dass Leute Dinge überhaupt erst wahrnehmen, die sie vorher nicht benötigt haben. Insofern wäre man also auf ganzer Linie dabei.

Was die Hubstraße betreffe, könne man die Antwort der Verwaltung verstehen, dass das Angebot im Moment nicht benötigt werde. Hier wäre aber genau dasselbe.

Die Vereine benötigen dieses Angebot. Da wären vor allem Jugendliche. Man habe hier eine E-Mail vom Reiterverein erhalten, dass insbesondere Jugendliche diesen Bedarfshalt nutzen.

Was sende man denen für ein Signal, sage man, dass man es nichtmehr unterstützt, wenn diese mit der Bahn fahren möchten? Für diese Jugendlichen kommt die große Freiheit, wenn sie den Führerschein machen. Eine solche Situation wäre da aber nicht zukunftsgerecht.

Dies wäre eine politische Entscheidung. Letztendlich müsse man das in einem Gesamtkonzept mit Karlsruhe grundsätzlich besprechen, dass man dieses Angebot nicht nur aufrechterhalten müsse, sondern dieses darüber hinaus noch ausbauen wolle.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 8: Verbesserung ÖPNV Nachtverkehr

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.06.2019 sowie
Änderungsantrag, eingegangen am: 12.09.2019

**TOP 10: Wiedereinrichtung Bedarfshalt S4 und S5 Haltestelle Hubstraße,
Durlach**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 17.07.2019 sowie
Änderungsantrag, eingegangen am: 12.09.2019

Blatt 3

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) erklärt, dass man wie im Ältestenrat vorbesprochen beide Anträge voll unterstütze.

Man habe ja geholfen, dass diese etwas stringenter formuliert werden.

Es wäre nicht einzusehen, dass solche Antworten der Verwaltung, auf gut gemeinte Ideen aus dem Ortschaftsrat, dann die Sache dauerhaft blockieren. Zum einen was den Nachtverkehr angeht, benötige man ein gesamtstädtisches Konzept. Wenn man damit in Durlach beginnt, wäre das nur recht und billig.

Er könne sich zwar nicht vorstellen, dass viele Durlacher in der Nacht nach Karlsruhe möchten, aber bestimmt viele Karlsruher nach Durlach. Von daher gesehen glaube er, dass es hier um die Ost-West-Achse der Gesamtstadt gehe und damit müsse begonnen werden.

Beim zweiten Antrag, mit der Wiedereinführung der Bedarfshaltestelle, dieses Problem habe man schon in der letzten Amtsperiode besprochen. Damals haben sich alle daran gestört, von der Abschaffung der Haltestelle über die Presse zu erfahren.

Es tue keinem Gremium und auch dem KVV nicht gut, wenn man vor solchen Entscheidungen die gewählten Gremien ignoriert. Von daher wäre es nun wichtig, diese Themen wieder auf die Tagesordnung zu bringen, sonst bekomme man als Ortschaftsrat unberechtigter Weise die Prügel dafür, dass man etwas zugestimmt habe, wofür man nicht verantwortlich wäre.

Da gehöre mehr Transparenz hinein, da gehöre auch die Einbeziehung der kommunalen Gremien mit hinein.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) schildert, dass man in seiner Fraktion kein einheitliches Meinungsbild hierzu habe.

Man habe darüber sehr kontrovers diskutiert. Es werde trotzdem von Seiten der CDU keine einheitliche Abstimmung geben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass bevor man nun zur Abstimmung kommt, sie noch etwas bemerken wolle.

Sie glaube die Antwort, bei der man immer darauf hingewiesen werde, dass keine Bedarfe wären, dass diese das Gremium am meisten gestört haben.

Schaffe man etwas ab, bestehe danach kein Bedarf mehr, da es ja nicht mehr genutzt werden könne.

Weder der Bedarfshalt der S4 an der Hub, noch eben das Konzept für die Nacht. Deshalb stelle sie nun beide Anträge, zuerst **TOP 8** zur Abstimmung:

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 8: Verbesserung ÖPNV Nachtverkehr

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.06.2019 sowie
Änderungsantrag, eingegangen am: 12.09.2019

**TOP 10: Wiedereinrichtung Bedarfshalt S4 und S5 Haltestelle Hubstraße,
Durlach**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 17.07.2019 sowie
Änderungsantrag, eingegangen am: 12.09.2019

Blatt 4

Abstimmung:

15 Ja Stimmen.

6 Enthaltungen.

Sie bittet nun um Abstimmung zu **TOP 10**, Wiedereinrichtung Bedarfshalt S4 und S5 an der Hubstraße. Es gehe darum, dass man sich mit einem entsprechenden Antrag an den Gemeinderat wendet:

Abstimmung:

4 Enthaltungen.

17 Ja Stimmen.

Die Vorsitzende bedankt sich für das Votum.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 9: Sportpark Untere Hub, Sachstandsbericht der Verwaltung
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.07.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9** auf.

Sie fragt ob es hierzu Anmerkungen gebe?

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich bei der CDU Fraktion für diesen Antrag.

Seine Fraktion wäre auch der Meinung, dass man hier am Ball bleiben müsse. Insoweit wären von seiner Fraktion nun mehrere Anfragen in verschiedene Richtungen gekommen. Es gebe viele Argumente dafür, dass dieses Projekt vorangehen müsse.

Für seine Fraktion stehe das Thema Wohnbebauung im Vordergrund. Man sehe in dem dann freiwerdenden Gelände eine große Chance, dann sollte das aber auch in einem vernünftigen zeitlichen Rahmen geschehen.

Die Vereine, um die es hier geht, haben nun schon seit Jahren das Problem, dass sie eigentlich Investitionen tätigen müssten, aber dafür natürlich keine Förderung bekommen, da man dort ja wegziehen solle. Wenn sich das nun noch lange hinzieht, wisse er nicht, welche Vereine übrig bleiben werden, die dann noch umziehen können?

In der Antwort der Verwaltung sehe man, dass es nicht allein durch den Abriss der Halle der Turnerschaft Veränderungen gebe. Es stehe auch drin, dass es Anregungen aus der Öffentlichkeit gebe, die zur Änderung der Planung anregen.

Seine Fraktion wäre auch der Meinung, dass es hier Punkte gebe, über die nachgedacht werden müsse. Auch da werde man in der nächsten Zeit den einen oder anderen Antrag stellen. Hier habe man zum verkehrlichen, z. B. vom Reiterverein Anmerkungen, die es gelte zu bedenken.

Auch wurde schon mehrfach ein Betreiberkonzept der Vereine angefordert. Da schließen sich zwei Fußballvereine zusammen, da müsse es Synergieeffekte geben. Das wäre z. B. eine Erwartung, die man habe.

Gleichzeitig erreichen seine Fraktion klare Aussagen der DJK Durlach, dass sie Sorgen umtreiben, was dieses große neue Gelände angeht, dieses betreiben zu können.

Es wäre allerhöchste Zeit, dass hier Dinge auf den Tisch kommen, das wäre auch ein Appell an die Stadtverwaltung, da wirklich mal klaren Tisch zu machen und zu sagen, Vereine ihr seid jetzt gefordert uns dieses Betreiberkonzept vorzulegen.

Dem Ortschaftsrat wurde hier noch nie etwas vorgelegt.

Auch habe er von den Vereinen gehört, dass diese noch nicht wissen, für welche Flächen sie und für welche Flächen die Stadt verantwortlich wäre?

Hier gebe es also auch noch Unklarheiten. Dafür habe man eigentlich kein Verständnis, nach dem langen Prozess, der hier schon laufe.

Man habe hier das Parallelbeispiel Daxlanden, die nach Durlach angefangen haben, über das Gelände des FV Daxlanden nachzudenken. Mittlerweile gehe da die Bebauung schon los. Da habe die Stadt ein neues Gelände zugesagt, mit der klaren Vorgabe, dass hier die Vereine fusionieren müssen. Das wäre also viel mehr als ein Betreiberkonzept.

Es handelt sich dort auch um zwei Vereine, die nicht leicht zueinander gefunden haben und dort habe es auch geklappt und funktioniert. Dort wäre man aber heute deutlich weiter.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 9: Sportpark Untere Hub, Sachstandsbericht der Verwaltung
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.07.2019

Blatt 2

Deshalb müsse es nun bei uns auch vorgehen und die Sorgen der Vereine müssen gesehen werden, wie das dort unten betrieben werden solle.

Auch müsse die Verwaltung Vorsorge treffen, falls es den Vereinen nicht gelingt, dies dort ordentlich zu betreiben, was dann getan werden müsse. Sonst müsse am Ende noch die öffentliche Hand einspringen und das könne doch auch nicht sein.

Deshalb müsse man nun diese Sachstandsmitteilung der Verwaltung nutzen, hier an verschiedenen Stellen zu appellieren, dass das Projekt voranschreiten müsse.

Besonderes Anliegen müsse aber sein, die Vereine in die Pflicht zu nehmen, dass diese ein Betreiberkonzept erstellen. Dabei sollten sie unterstützt werden.

Vielleicht müsse dort ein wenig kleiner gedacht werden, was der Grundstücksproblematik entgegen kommen würde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass sie hierzu auch noch etwas sagen wolle.

Das Stadtplanungsamt habe für Ende September, Anfang Oktober eingeladen. Auch das Dezernat 3 werde bei diesem Termin dabei sein. Durch die Einwände über die man hier informiert wurde, werde man dann über den aktuellen Planungsstand in Kenntnis gesetzt.

Das Planungsbüro wird beauftragt werden.

Sie fände es deshalb gut, wegen der inhaltlichen Fragen, diesen Termin abzuwarten.

Zum Betreiberkonzept möchte sie anmerken, dass man sich daran erinnern solle, wie man hier gestartet wäre, nämlich als Sport- und Freizeitpark.

Das wäre es auch bis jetzt noch. Deshalb sehe sie nicht nur die Vereine in der Pflicht hier ein Betreiberkonzept vorzulegen.

Das Konzept sehe nämlich so aus, das ganz viele und weite Teile eben diesem Freizeitbereich zugeordnet wären. Diese liegen in der Tat nicht in der Pflege und Verantwortung der Vereine, da dies ein politischer Wunsch für die Freizeit gewesen wäre.

Man habe hier ja kein klassisch eingezäuntes Sportgelände haben wollen. Man habe die Untere Hub auch für die Öffentlichkeit und den Freizeitbereich erhalten wollen. Sie stimme den Fraktionen zu, dass ein Betreiberkonzept der Vereine erstellt werden müsse, es müsse aber auch ein Betreiberkonzept von der Stadt vorgelegt werden. Dies wollte sie zu diesem Thema noch ergänzend anmerken.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich bei Frau Ries und meint, ihre Anmerkungen haben sich nun, durch das was eben vorgetragen wurde, fast erledigt.

Man wäre wirklich erstaunt gewesen, durch diese Stellungnahme zu erfahren, dass sich das Projekt nun wieder verzögern werde. Man habe bei jeder Sitzung in den letzten Jahren darauf verwiesen, dass man einen regelmäßigen Sachstandsbericht haben wolle, wie das Projekt dort voranschreitet.

Habe man das Projekt von Anfang an begleitet wisse man, dass das Betreiberkonzept nicht allein in Händen der Vereine liege, sondern dass dieses weiterreichend sein müsse.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 9: Sportpark Untere Hub, Sachstandsbericht der Verwaltung
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.07.2019

Blatt 3

Deshalb wäre man dankbar, dass dies über die Verwaltungsebene weiter laufe. Vielleicht sollte man sich daran anschließend einmal zusammen finden, denn hier gehe es um ein gemeinsames Konzept.

OR Ginder (DIE LINKE) möchte wissen, ob sie das richtig verstanden habe, ob nicht klar wäre, dass die Stadt das Projekt betreibt und die Vereine quasi als Pächter auftreten oder ob die Vereine, bzw. die Pächter, die einen Anteil von diesem Sportgelände betreiben, dann für diesen Teil als Betreiber in die Pflicht genommen werden?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass man wohl schon am städtischen Konzept der „besitzenden Vereine“ festhalte, dass die Vereine dann auch für den Unterhalt ihrer Anlagen selbst verantwortlich bleiben.

Es werde aber dort unten, Sport für die Vereine und Flächen und Anlagen geben, die man als Stadt betreiben müsse.

Die man als Stadt aber auch unterhalten müsse, wenn es sich z. B. um öffentliche Spielflächen, um Spielplätze handelt oder aber auch wenn es um eine Sporthalle gehe, vergleichbar mit der Bezirkssporthalle Weiherhof.

Aber dass ein Verein weiter für seinen Sportplatz zuständig sein werde, der Tennisclub für seine Tennisplätze und seine Tennishalle, davon gehe sie einmal aus. Davon werde man nicht abrücken. Da werden also mehrere Nutzungen ineinander greifen und dies bedürfe in der Tat eines Konzeptes, wie dies in der Zukunft gemacht werden solle.

OR Ginder (DIE LINKE) stellt fest, dass in der Antwort der Verwaltung auf den Antrag geschrieben wurde, dass aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eine Umstrukturierung und eine Erschließung und Neuordnung des Sport- und Freizeitcampus angestrebt werde. Da wüsste sie gerne, was dies bedeutet?

Ursprünglich wäre doch geplant gewesen, eine Art Freizeitpark mit den Vereinen auf diesem Gelände zu gestalten. Nun sollen dort auch noch private Anbieter untergebracht werden?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) verneint dies.

OR Ginder (DIE LINKE) stellt weiter fest, dass ihr aus der letzten Öffentlichkeitsbeteiligung zugetragen wurde, dass z. B. die Besitzer der jetzigen Grundstücke angehalten wurden, quasi ihre Flächen selbstständig zu verpachten, z. B. an einen Paintball-Veranstalter.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erwidert, dem wäre nicht so.

Die Besitzer sollen die Flächen nicht verpachten, sondern diese der Stadt verkaufen. Also ein klares NEIN.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 9: Sportpark Untere Hub, Sachstandsbericht der Verwaltung
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 11.07.2019

Blatt 4

OR Ginder (DIE LINKE) möchte noch wissen, ob sich dieser Freizeitpark hauptsächlich an die kommunalen Bedürfnisse wende oder ob auch an touristische Angebote wie z. B. Paintball gedacht werde?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, darüber solle nicht hier diskutiert werden.

Sie fragt, ob OR Ginder die Pläne für die Nutzung vorliegen habe, was man für dort vorgesehen habe?

OR Ginder (DIE LINKE) antwortet nein, nicht im Detail.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erwidert, dass sie ihr diesen Plan noch einmal zukommen lassen werde.

Da könne sie sehr genau erkennen, welche Arten von Nutzungen dort unten vorgesehen wären. Da wäre z. B. kein Paintball dabei.

Falls dann noch Fragen bestehen, könne man diese gezielt beantworten. Zu diesem Projekt gebe es sehr viele Unterlagen. Falls sie beim nächsten Mal im Rathaus wäre, um Bauunterlagen einzusehen, könne sie gerne bei Herrn Rößler diese Unterlagen einsehen. Falls sie Kopien benötige, könne man diese dann gleich für ihre Unterlagen erstellen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 11: Durchfahrtsverkehr in der Fußgängerzone, Einsatz von intelligenten Pollern

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 26.07.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 11** auf.

Ihr liege hierzu eine E-Mail von Herrn Metz vor. Darin stehe, egal wie man es drehe oder wende, die technische Aufsichtsbehörde für Straßenbahn halte eine Pollerlösung nicht nur im Weichenbereich, sondern auch im Gleisbereich für nicht möglich.

Damit könne man wohl feststellen, dass die Poller, so intelligent diese auch wären, in Durlach nicht zugelassen werden.

Beim Ältestenrat kam ja die Aussage wegen der Stellungnahme auf, dass man wegen dieser Poller warten solle, bis diese ausprobiert wurden. Dann stand aber gleichzeitig in der Antwort, dass diese in Durlach, wegen dem Gleisbereich, nicht möglich wären.

Man habe sich dann überlegt, was nun wäre? Solle man abwarten bis die Poller so intelligent werden, dass man diese auch in Durlach nutzen könne oder könne man diese nie nutzen?

Nun komme also die klare Aussage, Herr Metz hinten im Zuschauerraum nickt, die technische Aufsichtsbehörde für Straßenbahn sagt, dass eine Poller Lösung intelligent oder weniger intelligent, in einem Gleisbereich nicht zulässig wäre.

OR Yesil (Freie Wähler) erwähnt, dass doch nie die Rede davon gewesen wäre, die intelligenten Poller in die Gleise einzusetzen. Ihres Wissens sollten die doch im Eingangsbereich der Pfinztalstraße aufgestellt werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass dort doch aber auch Gleise wären. Auch sollen die Poller nicht in die Schienen, sondern zwischen den Schienen aufgestellt werden. Wenn man diese nicht aufstellt, wo die Schienen liegen, benötige man ja keine Poller. Denn dort wo eine Straßenbahn durchfahren könne, käme auch ein Auto durch.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) bemerkt, dass die Aussage, dass es gänzlich und unter keinen Umständen möglich wäre Poller im Gleisbereich aufzustellen, jetzt erst nach mindestens vier oder fünf Anträgen von Seiten des Ortschaftsrats, reichlich spät komme. Das finde er sehr heftig.

Hier wolle er auf die Sondersitzung vom 1.04.19 verweisen. Da habe man im Antrag um die Vorstellung einer Lösung gebeten, welche man an diesem Tag nicht bekommen habe.

Man habe alle alten Anträge durchgesprochen, habe gesagt bekommen, warum es nicht möglich wäre, es wurden zwei kleinere Maßnahmen angedeutet, wie z. B. das Versetzen der Schilder, man rücke diese ein wenig ein. Aber selbst dies wurde bisher nicht umgesetzt.

Andere Vorschläge seitens der Verwaltung, der KVV wurden nicht gemacht, z. B. der eingleisige Ausbau der Gleise ab der Friedrich-Realschule. Dies wäre zwar etwas aufwendig, könne aber im Rahmen des allgemeinen Gleisaustauschs gemacht werden.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 11: Durchfahrtsverkehr in der Fußgängerzone, Einsatz von intelligenten Pollern

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 26.07.2019

Blatt 2

Auch habe seine Fraktion vorgeschlagen in der Roller- und Mittelstraße die Verkehrsführung zu ändern. Sackgassen ohne Wendemöglichkeit einzubauen. Leute die den Führerschein haben könne zugemutet werden, diese 25 m rückwärts zu fahren. Es gebe immer auch noch andere Möglichkeiten, wenn man dies wolle. Seine Fraktion fordert, dass die Verwaltung dies auch mal wolle!

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte OR Kehle in seiner Aussage bestärken.

Man habe dies in seiner Fraktion auch ausführlich diskutiert. Die CDU bekomme hier volle Unterstützung bei diesem Thema. Wo man sich nicht so richtig habe einig werden können, wäre der Marktplatz, an dem dies gemacht werden solle.

Deshalb habe die Absage, bezüglich dieser Weiche, nicht so sehr gestört. Die Unstimmigkeiten in dieser Stellungnahme selbst, habe man ja nun ausreichend besprochen. In der Stellungnahme werde über einen gewissen Zeitraum geschrieben, in der diese Testphase des Reallabors in der Kaiserstraße stattfinden solle. Diese wurde aber zeitlich nicht genau definiert.

Nun wisse man aber auch, dass diese Möglichkeit für Durlach überhaupt nicht in Frage kommt.

Für ihn sehe die Antwort der Verwaltung aber nicht nach einer lösungsorientierten Stellungnahme aus, sondern nach einer Verschiebung auf unbestimmte Zeit.

Bei seiner Anreise, um kurz vor 17 Uhr, zu Fuß, wären ihm hier, auf diesem kurzen Stück, gleich zwei Autos entgegen gekommen.

Vielleicht auch zur Verdeutlichung der Dringlichkeit wolle er anmerken, dass seine Fraktion zwei bis drei Sofortmaßnahmen ankündigen werde. Vielleicht können diese geprüft und von der Verwaltung aufgenommen werden, bis irgendwann gute Ergebnisse vorliegen!

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass sie ja das Thema eine Klausurtagung machen zu wollen, schon angesprochen habe.

Das wäre auch ein Punkt, der von uns als Stadtamt mitgebracht werde. Wenn man nicht abschränken und abpollern könne, dann müsse man sich über etwas anderes Gedanken machen, wie man die Pfinztalstraße so gestaltet, dass sie nicht mehr als Autobahn wahrgenommen werde.

Sie glaube persönlich, dass man mehr Außenbewirtung zulassen, etc. dass diese einen anderen Charakter bekommt. Da würde man als Stadtamt gerne noch einen Vorschlag ins Gremium einbringen.

Man freue sich aber auch über Vorschläge der Fraktionen, denn was die Pfinztalstraße anlangt, wäre man sich einig.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 11: Durchfahrtsverkehr in der Fußgängerzone, Einsatz von intelligenten Pollern

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 26.07.2019

Blatt 3

Es wäre nun auch ein Antrag der B'90/DIE GRÜNEN –GEMEINDERATS-Fraktion zu diesem Thema im Gemeinderat. Was die Verwaltung im Gemeinderat dann zu diesem Thema sagen werde, und was der Gemeinderat zur Antwort, das könne vielleicht abgewartet werden.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) fragt, ob das der gleiche Antrag wäre, der hier im Ortschaftsrat vorliege?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erwidert, dass es bei diesem Antrag um die Kaiserstraße in Karlsruhe und um die Pfinztalstraße in Durlach gehe.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 12: Rekultivierung der Durlacher Mülldeponie

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 06.08.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 12** auf.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) fragt, ob kein Vertreter des Amts für Abfallwirtschaft anwesend wäre?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert darüber, dass im Ältestenrat darauf verzichtet wurde, einen Vertreter einzubestellen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) bittet darum, dass ein Vertreter des Amts für Abfallwirtschaft hier dem Gremium erklären solle, wie die obskure Sache, dieses Eidechsengefängnis zustande gekommen wäre.

Dafür sei wahnsinnig viel Geld ausgegeben worden.

Wurden die Eidechsen aus der Mülldeponie auf dieses Nachbargrundstück getrieben und dann eilig dieser Kunststoffzaun gebaut, der sicherlich sehr viel Geld gekostet habe. Und wie soll das nun weiter gehen? Werde dieser Zaun später wieder geöffnet, um die Eidechsen wieder auf die Mülldeponie zu treiben?

Das Ganze wäre sehr merkwürdig und sehr fragwürdig.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass man das so weiter geben werde.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,**

Protokoll zu

TOP 13: Errichtung eines Fußgängerübergangs am Blumentor Parkplatz

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 07.08.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 13 auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 14: Bedarfsampel Haltestelle Untermühlstraße

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 07.08.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 14** auf.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) erklärt, dass man hier noch die Gegenrichtung miteinbeziehen solle.

Das habe er heute von der Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung mitgeteilt bekommen. Auf der anderen Fahrbahnseite habe man das gleiche mit der schräg eingestellten Ampel.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass man das mitaufnehmen werde.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 15: Drohnenflug auf der Turmbergterrasse

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 12.06.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 15** auf.

OR Böhler-Friess (CDU-OR-Fraktion) möchte hierzu anmerken, dass die Antwort hierzu sehr interessant gewesen wäre.

Sie habe hierzu noch eine Frage. Könne am Turmberg ein Hinweis aufgestellt werden, dass Drohnenflug dort nicht erlaubt werde, und dass die Menschen, die sich dadurch gestört fühlen, etwas dagegen tun können?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, dass das Sinn mache. Dies könnte auf dem Schild der Hausordnung mit aufgenommen werden.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 16: BBPL Ochsentorstraße/nordöstlicher Altstadtrand Durlach

Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 17.07.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 16 auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,**

Protokoll zu

**TOP 17: Straßenreinigung der Fußgängerwege und –treppen am Durlacher
Turmberg**

Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 24.07.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 17** auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,**

Protokoll zu

**TOP 18: Einsatz von Pestiziden/Insektiziden auf verpachteten oder eigen-
genutzten Flächen auf Durlacher Gemarkung**

Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am: 15.08.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 18 auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 19: Mitteilungen des Stadtamtes**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 19** auf und informiert, dass folgende Stellungnahmen ausgelegt wurden:

- Stellungnahme der **Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH zur Wortmeldung von OR Stolz (genaue Angaben von Zahlen und Kostenaufwand)**

Sie erklärt, dass man hier gerne noch einmal auf das Gremium zukommen wolle, um über dieses Thema zu sprechen. Die hier genannten Beträge wären ja im Verhältnis zum städtischen Haushalt wohl eher unscheinbar.

Hier werde man, wenn dem zugestimmt werde, noch einmal für alle etwas vorbereiten.

Das Gremium stimmt dem zu.

Weiter informiert sie, dass die

- Stellungnahme des **Ordnungs- und Bürgeramtes zur Wortmeldung von OR Klingert (Geschwindigkeit in der Lortzingstraße zu hoch und Einrichtung einer Spielstraße)** sowie **die Wortmeldung von OR Ricken (Geschwindigkeitsmessung)** aus der Sitzung des Ortschaftsrats vom 10. Juli 2019

und

- Stellungnahme des **Tiefbauamtes zur Wortmeldung von OR Kehrle (Jahresgespräch mit dem Regierungspräsidium zum Thema Durchgehender Beschleunigungstreifen auf BAB5 Anschluss Mitte/Nord)** aus der Sitzung des Ortschaftsrats vom 10. Juli 2019 ausgelegt wurden.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 20: Mündliche Anfragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 20** auf und erklärt, dass ihr OR Scheuermann nun fehle. Sie fragt, wer seinen Part übernehmen werde?

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) entgegnet, dass er mit ihm abgesprochen habe, dass er dies stellvertretend übernehmen werde, bis in der CDU einen Nachfolger für ihn gefunden wurde.

Er wäre auf eine Verkehrssituation in der Hubstraße angesprochen worden. Wenn man von der Pfinzstraße in die Hubstraße einfahre, wäre bedingt durch die Bushaltestelle, bzw. durch den Bus auf der rechten Seite ein Halteverbotsschild angebracht. Auf der linken Seite würden aber auch noch einmal zwei Halteverbotsschilder stehen, die allerdings beflissentlich ignoriert werden. Der Verkehr fließe trotzdem. Er wurde nun gefragt, warum diese Halteverbotsschilder dort noch stehen? Dies konnte er nicht beantworten und würde diese gerne zur Beantwortung weiter geben.

Die nächste Situation, die ihm geschildert wurde, wäre am Eingang der Ochsentorstraße, wenn man aus der Pfinzstraße kommt. Dort stehe zwar ein Halteverbotsschild in etwa 10 m Entfernung, dies werde aber auch ignoriert, was zu gefährlichen Situationen bei der Einfahrt von der Pfinzstraße in die Ochsentorstraße führt.

Er möchte wissen, ob hier nicht das Aufmalen von straffierten Linien auch dem größten Ignoranten verdeutlichen könnte, dass dort nicht geparkt werden dürfe?

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) erklärt, dass man hier im Ortschaftsrat schon zweimal gesagt bekommen habe, dass die Mittel für den Einbau von neuen Feuerwehr-Toren, zur Sicherung, schon in den Haushalt eingestellt wurden. Auch wurde Anfang des Jahres zugesagt, dass diese Baumaßnahme im 2019 umgesetzt werde. Bis jetzt allerdings wäre mit dieser Maßnahme noch nicht einmal begonnen worden und sie wolle nun nachfragen, in wieweit das voranschreite?

Dort gehen nun auch die Scheiben nach und nach zu Bruch.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte hier den Hinweis an die Feuerwehr anbringen, sich an ihre Branddirektion zu wenden, oder beim Stadtamt nachzufragen.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) meint, das käme allein von ihr, weil sie dies bemerkt habe. Hier habe kein Feuerwehrmann gefragt oder sie angesprochen. Sie wäre bei ihrer Fraktion für die Feuerwehr zuständig und habe im Zuge dessen nachgefragt.

OR Yesil (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, man hätte an sie herangetragen, dass die Fußgängerampel am Haus Aaron, im Eisenhafengrund, nicht funktioniert. Könne dies geprüft werden?

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 20: Mündliche Anfragen**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass man das so weiter gebe.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) erklärt, dass er wisse, dass das Gehwegparken in Durlach, noch nicht ganz umgesetzt worden wäre.

Die Bevölkerung mache hier bewundernswerter Weise mit.

Er habe aber nun das Gefühl, dass das Stadtplanungsamt, in zwei Straßen in Durlach, relativ ratlos wäre. Die erste Straße wäre die Palmienstraße, da wären Gehwegbreiten teilweise unter 80 cm und die zweite Straße wäre die Ellmendinger Straße und zwar auf der Seite, wo kein Rasenstreifen wäre. Vielleicht könne man hier mal eine Information bekommen, inwieweit der Sachstand wäre?

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) entschuldigt sich dafür, dass sie zu langsam wäre. Das mit den Stellungnahmen wäre ihr etwas zu schnell gegangen.

Sie habe sich diese etwas genauer angesehen und nun noch eine Detailfrage. Ihr wäre es ein Rätsel, wie die Verkehrsbetriebe auf „sehr positiv geschätzte Erlöse“ durch Fahrgeldeinnahmen in Höhe von 450 Euro kommen? Das wäre ihr ein absolutes Rätsel?

Rechne sie dies durch, 450:30 Tage komme sie auf 15. 15 durch die Zahl 3, wenn man eine Berg- und Talfahrt kombiniert, wären fünf Personen.

Fünf Personen als sehr positiv geschätzten Wert anzunehmen halte sie für sehr pessimistisch.

Da hätte sie gerne noch einmal nachgehakt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, dass sie hier sagen könne, aus eigener Erfahrung heraus, dass über diese Zahlen zu diskutieren, müßig wäre.

Entweder man tue hier etwas Gutes, schaffe es diese Betriebszeiten auf politischem Wege zu verlängern, und nehme die Stadt Karlsruhe mit, der dies Wert sein müsse, oder man schafft es nicht.

Ob es sich hier um 450 Euro, 1.000 Euro oder 2.000 Euro handelt, man werde nie die Chance haben, dies den Verkehrsbetrieben zu widerlegen.

Sie wäre mit Herrn Rößler auf der Sportschule Schöneck gewesen. Die haben darum gebeten, dass man sich dafür einsetzen solle. Nicht nur für die Sportler, wo ja evtl. behauptet werde, dass diese mit ihren dicken Sporttaschen eh mit dem Auto hinauffahren werden, nein für ihr Personal. Für das Personal wäre es sehr wichtig!

Auch habe man dort oben den Gastronom, für den es interessant wäre. Dieser habe schon die Bereitschaft gezeigt hat, dies mit zu sponsern. Und nun noch die Sportschule Schöneck, die darum gebeten habe, sich hierfür einzusetzen.

Dann habe man noch die Besucher der Turmbergterrasse und die Besucher des Veranstaltungsraumes, welche auch darum gebeten haben.

Sie könne nur animieren und bitten, dass man sich für so etwas einsetzt. Ob dies dann 2 oder 3.000 Euro koste wäre an einer so exponierten Stelle wie dem Turmberg dann nicht entscheidend.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 20: Mündliche Anfragen

Blatt 3

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) meint, sie müsse nun eine banale Frage stellen. Man geht also zum KVV und sagt, für die sechs Monate lege man 6 x 3.500 Euro auf den Tisch und dafür werdet ihr dann auch fahren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) entgegnet, wäre die Stadt Karlsruhe bereit dieses Defizit zu tragen, dann werde dort auch gefahren.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt, ob es sich nur um ein rechnerisches Defizit handle?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass man ja sagen könne, dass man nun wisse was es kostet.

Was man nicht wisse, wenn man ordentlich trommelt, was dann an Einnahmen hereinkommt. Diese Zahlen wären ja nur geschätzt.

Also könne man ja sagen, dass das Defizit von der Stadt oder einem Sponsor übernommen werden solle. In diese Richtung müsse man denken.

Dann habe man zwei Möglichkeiten. Zum einen, dass man dies bekannt macht, dass dies kund getan werde, denn den Maximalbetrag wisse man ja nun. Es könne ja nur besser werden.

Das wäre jetzt eine politische Frage. Könne man diesen Betrag aufbringen, bis zum Neubau, denn sie würde soweit gehen, dass man dies bis zum Neubau der Bahn macht. Ist dies ein angemessener Betrag, den man für diese Stelle dort oben, für den Turmberg ausgeben wolle?

Darüber müsse sich jeder Gedanken machen.

Sie glaube hier gehe es nur entweder oder.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest, bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:32 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
OR Dr. Ulrich Wagner
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18. September 2019,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 20: Mündliche Anfragen

Die Protokollführerin:

.....
OR Siebach
(SPD-OR-Fraktion)

.....
Frau Rosemarie Susi, StaDu